

SGFF-Herbsttagung : Samstag, 20. November 1999 : Solothurn = Assemblée d'automne SSEG : samedi, 20 novembre 1999 : Soleure

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt / Schweizerische Gesellschaft für
Familienforschung = Bulletin d'information / Société suisse
d'études généalogiques = Bollettino d'informazione / Società
svizzera di studi genealogici**

Band (Jahr): - **(1999)**

Heft 61

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SGFF-Herbsttagung - Samstag, 20. November 1999 - Solothurn

Tagungsort

Hotel-Restaurant Zunfthaus zu Wirthen
Hauptgasse 41
4500 Solothurn

Einladung

Liebe Mitglieder der SGFF

Wir laden Sie herzlich zur Herbstversammlung 1999 nach Solothurn ein. Im April in Chur konnten wir eine grosse Anzahl von Mitgliedern und Freunden zur Hauptversammlung begrüßen; wir hoffen, dass sich auch im November eine grosse Anzahl von Mitgliedern zur interessanten Tagung in Solothurn einfinden wird. Besonders freuen würde uns, wenn die neu gegründete Sektion Graubünden/Liechtenstein sich gut vertreten lassen würde.

Historisches Solothurn

Solothurn liegt am ersten Engpass der Aare östlich der Juraseen. Die ältesten Spuren reichen ins Mesolithikum; eine Aarebrücke bestand wahrscheinlich schon im keltischen Oppidum. Ein römischer Vicus bestand seit der Kaiserzeit von Augustus zu Beginn unserer Zeitrechnung.

Wo die Strasse von Aventicum (Avanches) nach Vindonissa (Windisch/Brugg) auf die linke Seite der Aare übersetzte, entstand schon früh dieser Vicus Solodorum, wo gute Schiffsanlageplätze vorhanden waren. Im späterem 4. Jahrhundert entstand ein Kastell. Um 435 erwähnt der Bischof von Martigny/Sitten Solothurn als feste Burg.

Die Erinnerung an die römische Vergangenheit ist in Solothurn insbesondere durch die Verehrung der mit der Thebäischen Legion in Verbindung gebrachten Märtyrer Urs und Viktor lebendig geblieben. Die Siedlung hielt den Alemannen-Anstürmen Ende des 4. Jahrhunderts dank der Befestigungen stand. Wo die alte St. Ursen-Kirche stand, wurden römische Sarkophage gefunden. Im Mittelalter entstand östlich des Kastells die Stadtbürg, ein wichtiges Verwaltungszentrum, von dem der Markt- oder Zeitglockenturm erhalten blieb.

Nach dem Aussterben der Zähringer, 1218, die den heutigen Stadtgrundriss legten, errang die Stadt die Reichsfreiheit. Da die territoriale Ausdehnung der Stadt im Süden durch Bern blockiert war, wurde diese nach Norden getrieben über die Jura-Wasserscheide und endete mit dem Erwerb des Schwarzbubenlandes um Dornach. Es gab nun ab 1410 ständige Konflikte mit dem Bischof von Basel einerseits und den Grafen von Thierstein-Pfeffingen und Solothurn andererseits bezüglich dieses Gebietes.

Mit einem Anschlag der Solothurner auf die Burg Münchenstein und der verratenen Mordnacht des Oswald von Thierstein auf die Stadt Basel wurde versucht, das Gebiet bis an den Rhein auszudehnen. Eine Ausdehnung ins Elsass, wegen der Eisenvorkommen und wegen der fruchtbaren Böden, war gegen die Herren von Pfirt und den Herzog von Burgund nicht möglich. Solothurn schloss nun mit Bern ein Bündnis und trat 1481 zusammen mit Freiburg der Eidgenossenschaft bei.

Entscheidend für die weitere Entwicklung von Solothurn war die ständige Niederlassung der französischen Ambassadoren, der Gesandten bei der Eidgenossenschaft. Der engen Bindung an Frankreich verdankt das Patriziat seine dominierende Stellung, das Stadtbild seinen vornehmen Charakter und die Umgebung die zahlreichen Sommersitze mit französischem Charakter. Nach dem Schwabenkrieg 1499 wurde der Festungsgürtel durch das Baseltor, 1504-1535, und den Neubau der vier Ecktürme verstärkt; davon stehen noch der Buris- und der Riedholzturm. Die Schanzen umfassten beidseits der Aare elf Bastionen mit Einbezug der alten Türme. 1835-1880 wurden

die Schanzen fast vollständig abgebrochen. Erhalten ist noch die grosse Schanze beim Riedholzturm.

Programm

| | |
|---------------|--|
| Ab 09:10 | Ankunft der Züge in Solothurn |
| 09:30 - 10:15 | Kaffe im Zunfthaus zu Wirthen, Saal 1. Stock |
| 10:15 - 12:00 | Vortrag von Herrn Martin Jäger vom Eidgenössischen Amt für Zivilstandswesen mit dem Titel "Das informatisierte Standesregister 'Info-Star' - Erläuterungen zu Konzept und Gesetzesgrundlage" |
| 12:00 - 14:00 | Apéro und Mittagessen |
| 14:00 - 15:00 | Allgemeine Orientierung über die SGFF-Aktivitäten, einschliesslich Zukunft der SGFF-Bibliothek. Diskussion und Vorschläge. Ausblick auf das neue Millennium. |
| 15:00 - 16:15 | Stadtführung in zwei Gruppen, davon eine Gruppe für Französischsprechende |
| 16:30 | Ende der Tagung |

Menü des Mittagessens

Bouillon mit Flädli
Glasierter Kalbs- und Schweinebraten
Kartoffelgratin
Gemüse garnitur
Fruchtsorbet

Anmeldung

Anmeldungen mit dem diesem Heft beigelegten Formular bis zum
05. November 1999

an: *Christoph Tschärner*, Neuackerweg 3, 4105 Biel-Benken BL.

Kosten

Für Tagung, Führung, Apéro und Essen ohne Getränke CHF 45,00.
Für Teilnehmer ohne Essen CHF 10,00.

Nach Eingang der Anmeldung wird der Person ein Einzahlungsschein zur Überweisung des entsprechenden Betrages zugestellt. Der Tagungsbon wird beim Apéro verteilt.

Weg zum Hotel

Das Zunfthaus zu Wirthen liegt in der Mitte der Altstadt an der Hauptgasse 41 und ist vom Bahnhof via Rötibrücke in 10 Minuten gut erreichbar. Autofahrer parkieren im Parking Baseltor, welches von der Autobahn her Richtung Bahnhof (vor dem Bahnhof aber rechts) gut erreichbar ist (vgl. Kartenausschnitt Seite 14).

Zugsverbindungen/Horraire des trains/Orario dei treni

| <i>Abfahrt von</i> <i>Départ de</i> <i>Partenza da</i> | <i>Zug Nr.</i> <i>Train no</i> <i>Treno No</i> | | <i>Ankunft</i> <i>Arrivage</i> <i>Arrivo</i> |
|--|--|-------|--|
| Basel/Bâle/Basilea ¹⁾ | RX2515 | 08:10 | 09:10 |
| Bern/Berne/Berna | D1093 | 09:19 | 09:56 |
| Biel/Bienne/Bienna | IR1515 | 09:27 | 09:45 |
| Chur/Coire/Coira | IR1756/IR1310 | 06:16 | 09:10 |
| Genf/Genève/Ginevra ²⁾ | IR1615/IR1515 | 07:47 | 09:45 |
| Lausanne/Losanna | IR1515 | 08:10 | 09:45 |
| Lauwis/Lugano ³⁾ | IC304/IR1514 | 05:57 | 10:10 |
| Neuenburg/Neuchâtel | IR1515 | 09:00 | 09:45 |
| St. Gallen/St-Gall/San Gallo ³⁾ | D2565/IR1410 | 06:44 | 09:10 |
| Zürich/Zurich/Zurigo | IR1410 | 08:06 | 09:10 |

| <i>Abfahrt von Solothurn nach</i> <i>Départ de Soleure à</i> <i>Partenza da Soletta a</i> | | <i>Ankunft</i> <i>Arrivage</i> <i>Arrivo</i> |
|---|-------|--|
| Basel/Bâle/Basilea ¹⁾ | 16:47 | 17:49 |
| Bern/Berne/Berna | 17:04 | 17:41 |
| Biel/Bienne/Bienna | 17:13 | 17:34 |
| Chur/Coire/Coira ³⁾ | 19:27 | 19:44 |
| Genf/Genève/Ginevra | 17:13 | 19:13 |
| Lauis/Lugano ³⁾ | 16:47 | 21:04 |

| | | |
|--|-------|-------|
| Lausanne/Losanna ²⁾ | 17:13 | 18:49 |
| Neuenburg/Neuchâtel | 17:13 | 17:45 |
| St. Gallen/St-Gall/San Gallo ³⁾ | 16:47 | 19:17 |
| Zürich/Zurich/Zurigo | 16:47 | 17:54 |

1) Umsteigen in Olten/changer à Olten/cambiare a Olten

2) Umsteigen in Biel/changer à Bienne/cambiare a Bienne

3) Umsteigen in Zürich/changer à Zurich/cambiare a Zurigo

Dr. Christoph Tscharner/Dr. Hans Brühwiler

Assemblée d'automne SSEG - Samedi, 20 novembre 1999 - Soleure

Lieu de rencontre

Hôtel-Restaurant Zunfthaus zu Wirthen
Hauptgasse 41
4500 Soleure

Invitation

Chers membres et amis de la SSEG,

Nous avons le plaisir de vous convier à Soleure pour notre traditionnelle rencontre d'automne. Nous avons eu le plaisir de retrouver un grand nombre de membres et d'amis lors de notre assemblée générale ce printemps à Coire et souhaitons vous retrouver au moins aussi nombreux lors de la journée intéressante que nous avons préparée à votre intention. Nous nous réjouissons également d'y retrouver la nouvelle société des Grisons/Liechtenstein.

Rappel historique

La ville de Soleure est située sur des deux rives de l'Aar, à l'endroit où celui-ci se faufile au milieu d'une étroite bande de territoire formée par les premiers plis du Jura. Cette situation géographique exceptionnelle a favorisé l'implantation d'une colonie dès le mésolithique. Un pont sur l'Aar conduisait vraisemblablement à un oppidum celte.

A l'époque romaine, l'importante voie de communication reliant Genève à Avenches au Rhin et au Bodan par la ligne de l'Aar donne une grande importance à Soleure. Les plus anciens vestiges romains remontent à l'époque d'Auguste, lorsque le vicus celtique passe sous l'influence de Rome au début de l'ère chrétienne. Le vicus Solodurum est mentionné dès l'an 219. Le castrum, à la fin du IV^e siècle, précède la ville fortifiée par l'évêque en 435.

Au début du moyen-âge, après les invasions, Soleure fait partie du royaume des Burgondes. La progression du christianisme donne une

importance particulière à la ville, tant sur le plan politique qu'ecclésiastique, lorsque Ours et Victor, soldats de la légion thébaine, y sont martyrisés et inhumés. De 532 à 534, les Francs conquièrent la Bourgondie et l'Alémanie et annexent Soleure. Entre 628 et 638, le roi Dagobert fixe les limites des diocèses de Bâle, Lausanne et Constance et détermine en même temps les limites des comtés. La vénération dont jouit l'endroit où saint Ours a subi le martyre explique la fondation d'un chapitre de chanoines réguliers. Après le traité de Verdun, en 843, Soleure fait partie du royaume de Lorraine. Dans le traité de Mersen de 870, Louis-le-Germanique revendique pour lui le Monasterium Sancti Ursi, c'est-à-dire les droits de suzeraineté sur le chapitre. Soleure n'appartient que peu de temps au royaume franc de l'Est et passe sous la domination du royaume de Bourgogne, fondé en 888. La ville jouit d'une situation privilégiée grâce au chapitre des chanoines de Saint-Ours. Il est le siège d'un palais royal, avec une chapelle consacrée à saint Etienne. Vers 932, Berthe, épouse du roi Rodolphe II de Bourgogne, érige le chapitre régulier en un chapitre collégial et, sous Conrad-le-Pacifique (937-993), une nouvelle église est construite. La ville est alors en plein développement. Lorsque l'empereur Conrad II devient roi de Bourgogne en 1033, Soleure devient de fait partie de l'empire allemand, mais conserve ses privilèges de ville royale. Après la querelle des Investitures, la ville dépend des ducs de Zähringen, jusqu'à la mort de Berthold V en 1218, date à laquelle elle retourne à l'empire qui nomme un avoyer.

Les années 1340 à 1360 sont décisives pour les Soleurois qui obtiennent enfin le droit de nommer eux-mêmes leur avoyer et Soleure connaît une période expansionniste, ce qui suscite de nombreux conflits avec ses voisins. Les Soleurois combattent contre les Autrichiens à Laufenbourg en 1443 et l'année suivante contre les troupes françaises à Saint-Jacques-sur-la-Birse. La paix de Waldshut, en 1468, et le traité de Saint-Omer mettent fin aux extensions de Soleure dans la région du Jura. Pendant les guerres de Bourgogne, Soleure se bat aux côtés de Berne et des Confédérés. Elle profite de la victoire, en 1477, pour renouveler sa demande d'adhésion à la Confédération, vainement sollicitée en 1411 et en 1459.

L'entrée de Soleure dans la Confédération est votée en 1481 à la Diète de Stans. Des coups de force tentés contre Münchestein et la vallée de la Birse, propriétés de l'évêque de Bâle, portent atteinte au prestige de la ville. Son admission dans la Confédération et ses ambitions territoriales impliquent Soleure dans la politique mondiale; elle se range la plupart du temps du côté de la France et adhère à la paix perpétuelle de Fribourg. En 1522, l'ambassadeur de France choisit cette ville pour en faire sa résidence. La petite cité profite des pensions versées par la France pour réaliser ses ambitions politiques et augmenter encore ses territoires.

Lors de la Réforme, Soleure subit de fortes pressions extérieures la poussant à adhérer à la foi protestante mais reste finalement attachée à la religion catholique.

La plupart des fortifications de la ville ont été démolies vers le milieu du XIXe siècle. Seules subsistent encore aujourd'hui la "Grosse Schanze", près de la tour du Riedholz (DHBS).

Programme de la journée:

| | |
|---------------|---|
| Dès 09:10 | Arrivée des trains en gare de Soleure |
| 09:30 - 10:15 | Café servi au 1 ^{er} étage de l'hôtel |
| 10:15 - 12:00 | Exposé de M. Martin Jäger, de l'Office fédéral de l'état civil "Das informatisierte Standesregister 'Info-Star' - Erläuterungen zu Konzept und Gesetzesgrundlage" |
| 12:00 - 14:00 | Apéritif et repas |
| 14:00 - 15:00 | Information et discussion autour d'un nouveau concept pour la bibliothèque de la SSEG |
| 15:00 - 16:15 | Visite de la ville en deux groupes linguistiques |
| 16:30 | Fin de la journée |

Menue - Inscriptions - Coûtes - Chemin à l'hôtel: voir texte en langue allemande - Horaire des trains: voir texte multilingue

Dr. Christoph Tschärner

Traduction et adaptation française: *Eric Nusslé*

